

Sprüche / Prediger

Übersetzt und erklärt

von

Helmer Ringgren und Walther Zimmerli

3., neubearbeitete Auflage



Göttingen · Vandenhoeck & Ruprecht · 1980

Inhalt

Abkürzungen	VIII
-----------------------	------

Sprüche

Übersetzt und erklärt von Helmer Ringgren

Zur Einführung

1. Die altorientalische Weisheitsliteratur	3
2. Das Buch der Sprüche	7
3. Literarische Form	8
4. Gedanken	9

Auslegung

1, 1–9, 18: Einleitung: Empfehlung der Weisheit	13
a) 1, 1–7: Überschrift und Motto	13
b) 1, 8–19: Warnung vor Gemeinschaft mit schlechten Menschen	14
c) 1, 20–33: Bußpredigt der Weisheit	16
d) 2, 1–22: Der fünffache Segen der Weisheit	17
e) 3, 1–12: Weisheit und Gottesfurcht	20
f) 3, 13–26: Wert der Weisheit	22
g) 3, 27–35: Mahnung und Warnung	23
h) 4, 1–27: Empfehlung der Weisheit	25
i) 5, 1–23: Warnung vor dem fremden Weib	27
j) 6, 1–19: Vier Ermahnungen	30
k) 6, 20–7, 27: Warnung vor dem fremden Weib	33
l) 8, 1–36: Empfehlung der Weisheit	37
m) 9, 1–18: Die Einladung der Weisheit und der Torheit	41
10, 1–22, 16: Erste Salomonische Sammlung	44
22, 17–24, 34: Die Worte der Weisen	87
a) 22, 17–23, 14: Ägyptisierende Sprüche	87
b) 23, 15–28: Väterliche Erziehung	92
c) 23, 29–35: Der Trunkenbold	94
d) 24, 1–22: Verschiedene Lebensregeln	94
e) 24, 23–34: „Auch Sprüche von Weisen“	97
25, 1–29, 27: Die Spruchsammlung der Männer Hiskias	98
30, 1–14: Die Worte Agurs	112
30, 15–33: Zahlensprüche	114
31, 1–9: Worte an Lemuel	116
31, 10–31: Lob der tüchtigen Frau	117
Literatur	120

Das Buch des Predigers Salomo

Übersetzt und erklärt von Walther Zimmerli

Einleitung

1. Verfasser und Zeit des Buches Kohelet	123
2. Die Formen des Wortes Kohelets	124
3. Der Gesprächspartner Kohelets	128
4. Die kritische Einrede Kohelets	130
5. Das Buch Kohelet im Kanon	135

Auslegung

1,1: Überschrift	138
1,2: Ein Leitwort des Predigerbuches	139
1,3–11: Was hat der Mensch für einen Gewinn?	140
1,12–2,26: Weisheit, Torheit und Freude	145
a) 1,12–15: Die Selbstvorstellung des Predigers und ein erstes Wort über die fruchtlose Mühe des Weiseseins	146
b) 1,16–18: Ist Weisheit ein Vorzug?	149
c) 2,1–11: Der Weg der Freude	151
d) 2,12–17: Der Weise und der Tor müssen sterben	155
e) 2,18–23: Die eigene Arbeit und der Erbe	157
f) 2,24–26: Die Freude an dem, was vor die Hand kommt	159
3,1–15: Das Geheimnis der fallenden Zeit	162
3,16–4,3: Zwei Worte vom Unrecht unter der Sonne	170
a) 3,16–22: Das Unrecht am Orte des Rechts	170
b) 4,1– 3: Die ungetrösteten Bedrängten	173
4,4–12: Zwei Worte von der menschlichen Arbeit	176
a) 4,4– 6: Die fragwürdige Ruhelosigkeit der Arbeit	176
b) 4,7–12: Die Arbeit des Einzelgängers	178
4,13–16: Von der Vergänglichkeit des Weisheitserfolges	179
4,17–5,6: Vier Sprüche vom Verhalten im Bereich des frommen Lebens	182
a) 4,17: Behutsamkeit beim Heiligtumsbesuch	182
b) 5,1–2: Nicht viele Worte machen	183
c) 5,3–4: Vorsicht beim Geloben	184
d) 5,5–6: Warnung vor Übereilungssünden	185
5,7–8: Das Unrecht im Staate	186
5,9–6,9: Sprüche über den Besitz und die Möglichkeit, ihn zu genießen	187
a) 5,9: Die Unersättlichkeit des Geldverlangens	188
b) 5,10: Die vielen Esser	188
c) 5,11: Die Schlaflosigkeit des Reichen	188
d) 5,12–16: Eine Doppelsentenz über den durch Unglück verlorenen Reichtum	189
e) 5,17–19: Die Freude an der von Gott gewährten Gabe des Tages	191
f) 6,1–9: Die ungestillte Lebensgier	192

6,10–7,14: Was ist gut?	196
a) 6,10–12: Die dem Menschen undurchschaubare Bestimmtheit der Welt	196
b) 7,1: Der Todestag ist besser als der Geburtstag	197
c) 7,2: Der Besuch im Trauerhaus ist besser als der Besuch im Festhaus	198
d) 7,3–4: Besser ist Ärger als Lachen	199
e) 7,5–7: Besser weise Rüge als törichte Freude	199
f) 7,8–10: Besser ist Zurückhaltung im Reden	201
g) 7,11–12: Der (relative) Wert von Weisheit und Gut	202
h) 7,13–14: Das dem Menschen zugängliche Gute	203
7,15–22: Sei nicht allzu gerecht!	204
7,23–24: Die unfaßliche Weisheit	207
7,25–29: Das Rätsel der Frau	208
8,1–8: Der Herrscher	211
8,9–15: Die Ungerechtigkeit der Welt	215
8,16–9,12: Die Unauffindbarkeit des Tuns Gottes, in zwei Sentenzen erläutert	217
a) 8,16–17: Die These: Die Weisen behaupten zu Unrecht, daß Gottes Tun erkennbar sei	217
b) 9,1–10: Der Mensch greife nach der ihm verliehenen Freude, da alles in der Bestimmung Gottes liegt und alles sterben muß	218
c) 9,11–12: Die Ohnmacht aller menschlichen Weisheit und Kraft angesichts der fallenden Zeit	223
9,13–10,3: Das kleine Mißgeschick der großen Weisheit	224
10,4–20: Vermischte Einzelsprüche	227
a) 10,4: Vom Wert des besänftigenden Wortes	228
b) 10,5–7: Die zerstörte Ständeordnung	228
c) 10,8–9: Jedes gute Tun kann sich auch zum Unheil gegen den Täter wenden	229
d) 10,10–11: Auch das kräftige Wort hat seinen Augenblick der Kraftlosigkeit	230
e) 10,12–15: Das Geschwätz des Toren	231
f) 10,16–17: Regenten – und Regenten	232
g) 10,18: Faulheit	233
h) 10,19: Feste	233
i) 10,20: Auch nicht im Verborgenen dem Mächtigen fluchen!	234
11,1–8: Wage das tätige Leben im ungesicherten, vergänglichen Dasein!	234
11,9–12,7: Die Jugend freue sich ihrer Jugend und gedenke ihres Schöpfers, denn einst kommt das Alter	238
12,8: Das Leitwort des Predigerbuches	243
12,9–11: Ein Nachwort über den Lehrer Kohelet	244
12,12–14: Ein zweites Nachwort über die Lehre Kohelets	246
Im Text abgekürzt zitierte Werke	248